

	<p>Objekt: Fotografie von Weiß in Uniform</p> <p>Museum: Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft Kluckstr. 38 (im Hof) 10785 Berlin 030 / 441 39 73 info@magnus-hirschfeld.de</p> <p>Sammlung: Fotografische Sammlung des ehemaligen Instituts für Sexualwissenschaft</p> <p>Inventarnummer: FSIFS-105_d</p>
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Beschreibung

Ganzkörperliche Schwarz-Weiß-Fotografie von Bertha Weiß in Uniform. Das Foto wurde in einem Raum aufgenommen, Bertha Weiß wurde frontal fotografiert. Sie steht auf einem gemusterten Teppich vor einer neutralen Wand, rechts neben ihr steht ein gepolsterter Stuhl, auf dem sie eine Hand abgelegt hat. Die andere stemmt sie in die Hüfte. Sie trägt einen Waffenrock, eine dunkle Hose, dunkle Schuhe und eine Mütze auf dem Kopf. Sie blickt direkt in die Kamera. Hinter dem Stuhl ist ein Teil eines weiteren Genstands im Raum sichtbar, jedoch nicht erkennbar.

Kontext:

In der Publikation „Geschlechtsübergänge“ taucht Bertha Weiß in der Rubrik „Umkehrung der Geschlechter“ auf. Der Sexualwissenschaftler und -reformer Magnus Hirschfeld schreibt darin über Bertha Weiß: „Mit gefälschten Heimatspapieren war es ihr gelungen, als Soldat eingereiht zu werden. Da sie aber im Dienste nicht stramm genug war, nahm Hauptmann Spitz sie nicht mit nach Frankreich, sie beaufsichtigte die gefangenen Franzosen im Coblenzer Barackenlager, wobei sie zum Korporal avancierte. Nach dem Kriege wußte sie sich im Kloster der Barmherzigen Brüder zu Breslau Eingang zu verschaffen, wurde aber später in einem Kloster in der Schweiz entlarvt und starb – nach einem abenteuerlichen Vagantenleben – im Jahre 1878 (siehe dortText vor Tafel XXVII.).

Am 19. August 1873 veröffentlichte der „Remsthal-Bote“ folgende kurze Notiz: „Von Bertha Weiß, dem Fähnrich, Mönch und Abenteurer in allerlei Gestalt, erfährt die „Volksztg.“, daß sie wieder in die Hände der Polizei gelangt sei. Ein Brief aus Feldkirch besagt: „Es interessiert Sie vielleicht, zu erfahren, dass die Bertha Weiß nach verschiedenen Kreuz- und Querzügen, und nach Erlernung der Buchbinderei in Einsiedel endlich im Brengenerwald als Landarbeiter verkleidet vegabondierend aufgegriffen wurde und jetzt hier im Kreisgericht zwei Monate wegen Diebstahls abzusitzen hat. Nach Ablauf dieser Strafe wird sie nach Württemberg und endlich nach Breslau abgeliefert zu weiteren Abstrafungen.

[?]“ (siehe: Der Remsthal-Bote. Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen, Jg 34, Nr. 96, S. 380)

Grunddaten

Material/Technik:

Maße:

Ereignisse

Veröffentlicht	wann	1912
	wer	Magnus Hirschfeld (1868-1935)
	wo	Berlin
Veröffentlicht	wann	1912
	wer	Max Karl Tilke (1869-1942)
	wo	Berlin
Veröffentlicht	wann	1913
	wer	Magnus Hirschfeld (1868-1935)
	wo	Leipzig
Veröffentlicht	wann	1931
	wer	Ludwig Levy-Lenz (1892-1966)
	wo	Leipzig
Besessen	wann	1919-1933
	wer	Institut für Sexualwissenschaft
	wo	Berlin-Tiergarten
Verschollen	wann	1933
	wer	
	wo	Berlin
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Bertha Weiß (1846-1878)
	wo	

Schlagworte

- Crossdressing
- Fotografie
- Geschlechtsidentität
- Soldat
- Soldatin

- Travestie

Literatur

- Hirschfeld, Magnus (1913): Geschlechtsübergänge. Mischungen männlicher und weiblicher Geschlechtscharaktere (Sexuelle Zwischenstufen). Leipzig, Text vor Tafel XXVII.
- Hirschfeld, Magnus (1925): Die Transvestiten. Eine Untersuchung über den erotischen Verkleidungstrieb mit umfangreichem casuistischen und historischen Material.. Leipzig, Seite 521ff.
- Levy-Lenz, Ludwig (1931): Hexenkessel der Liebe. Ein Querschnitt durch Erscheinungsformen menschlichen Geschlechtslebens. Leipzig, Seite 192